IMT Nuremberg Archives

H – 2332

International Court of Justice

H2332 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 16 July 1948

I certify that Document Number 1544-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-741 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2332 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 1544-PS No. USA-71 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

Nuremberg, 24 June 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H2332 - 0004

Aktennotiz

über meinen Abschiedsbesuch beim Bundeskanzler.

Nach Austausch belangloser Höflichkeiten bewegte sich das Gespräch um die Rede des Bundeskanzlers. Ich sagte ihm, daß er zwar sehr warme Worte für die deutsche Mission Österreichs gefunden habe, daß aber sein dramatisches Eintreten für die anscheinend von ihm bedroht gehaltene Unabhängigkeit dieses Bekenntnis stark übertönt habe - ganz abgesehen von einigen unnötigen Spitzen gegen das Reich. Wenn er mir versichere, daß er durch seine Rede die eigene Autorität im Lande wiederhergestellt habe, dann müsse ich hinzufügen, dass diese Rede doch auch die französische Kammerdebatte von gestern hervorgerufen habe. Ich hielte es für im höchsten Maße bedauerlich, dass das österreichische Problem damit wieder in den Mittelpunkt der europäischen Diskussion gerückt worden sei. Eine österreichische Unabhängigkeit, die auf französischen und tschechischen Krücken marschiere, sei für das Reich unerträglich und müsse Polemiken auslösen, von denen der kürzliche Friedensschluss leicht bedroht werden könne.

Der Bundeskanzler gab dies unumwunden zu und beauftragte mich, dem Reichsaussenminister baldmöglichst mitzuteilen, daß weder er noch irgendeine politische Stelle in Österreich Veranlassung zu dieser französischen Kammerdebatte gegeben hätte, und daß er gleich mir deren Auswirkung als ausserordentlich störend empfinde. Auf meine Bitte erklärte er sich bereit, in der amtlichen "Wiener Zeitung" am Sonntag früh einen Artikel zu

./.

215 000
1544-PS
D 085995
1 (1)

H2332 – 0005

veröffentlichen, in dem er das Problem der österreichischen Unabhängigkeit von den französischen Interessen deutlich detachieren wolle. Gleichzeitig habe er die österreichische Presse angewiesen, nur einen mageren Auszug der Kammerdebatte zu bringen.

Ich brachte dann das Gespräch auf die weit verbreitete Meinung, dass er in Berchtesgaden unter „brutalem Druck" gehandelt habe. Ich sei doch selbst zugegen gewesen und habe nur feststellen können, dass er immer und zu jeder Zeit die völlige Freiheit der Entschliessung gehabt habe. Der Bundeskanzler meinte dazu, er habe tatsächlich unter einem starken seelischen Druck gestanden, das könne er nicht leugnen. Er habe über das Gespräch unter vier Augen eine Aufzeichnung gemacht, die das bestätige. Ich erinnerte ihn dann daran, dass er trotz dieses Gespräches sich nicht in der Lage gesehen hätte, irgendwelche Konzessionen zu machen und fragte ihn, ob er denn ohne Druck bereit gewesen sei, die am späten Abend zugestandenen Konzessionen einzuräumen. Er antwortete: „ Offen gestanden: nein!" Es scheint mir wichtig, das festzuhalten.

Ich bat den Kanzler beim Abschied, sich nicht der Täuschung hinzugeben, dass Österreich seine Stellung jemals mit Hilfe ausserdeutscher, europäischer Kombinationen aufrecht erhalten könne. Über diese Frage werde nur im Rahmen der Interessen des deutschen Volkes entschieden werden. Er versicherte, dass dies auch seine Überzeugung sei und dass er ihr Rechnung tragen werde.

Wien, 26.Februar 1938

Papen

1544-PS A 085997 b.w.

1(2)

P.S. Ich habe mittags gegen 1 Uhr fernmündlich das Büro des Reichsaussenministers über die Auffassung des Bundeskanzlers zur französischen Kammerdebatte verständigt.

H2332 - 0006

4 085998

1544-PS

3

1(3)

H2332 - 0007

1544-PS

H-2332

Filed Nov. 29, 1945
[illegible]
[illegible]

EXHIBIT U.S.A. 71 (1544-PS)

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

71

(1544-PS)

A 085994

H2332 - 0008

H2332-0009

3. Pages